

Teltower Kreisblatt.



Er scheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Verantwortlich-Ausgeber Hr. 1371.

Verantwortlich-Ausgeber Hr. 1371.

Nr. 86 Berlin, Donnerstag, den 26. Juli 1888. 32. Jahrg

Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt“
(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-
anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expeditoren
entgegengenommen.
Die bereits erschienenen Nummern werden gratis
nachgeliefert.
Die Expedition.

A m t l i c h e s.

Bekanntmachung.

Wegen Neubaus der Kaiserinmüller Brücke wird der
Theil des Friedrich-Wilhelms Canals, welcher zwischen
der alten Kaiserinmüller Brücke und der Schleuse zu
Schlaubehammer liegt, für die Zeit vom 15. August
bis 15. October 1888 für die Schifffahrt und Flößerei
geperrt sein.

Potsdam, den 5. Juli 1888.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Potsdam, den 15. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Vom 23. bis 31. Juli d. Js. wird das Garde-
Pionier-Bataillon auf der Havel zwischen Spandau und
Cladow Pontonir-Uebungen abhalten und der Verkehr
auf der Havel hierdurch theilweise Beschränkungen er-
fahren, worauf das Schifffahrtstreibende Publikum auf-
merksam gemacht wird.

Die eingebauten Brücken etc. sollen zeitweise geöffnet
werden. Die Durchschiffungen, sowie die Erlaubniß
dieselben zu passieren werden durch Aufsichten einer
rothen Flagge erkennbar gemacht werden.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 17. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Den Herren Standesbeamten des Kreises theile ich
hierdurch mit, daß die königliche Teltow'sche Kreis-
kassie hier selbst Anweisung erhalten hat, die Kopialien Ent-
schädigungen für die in der Zeit vom 1. April 1887 bis
zum 31. März 1888 vorchriftsmäßig ausgefüllten und
dem königlichen statistischen Bureau eingereichten Zähl-
karten über Geburten u. z. zu zahlen.

Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 19. Juli 1888.

Die Herren Amtsvorsteher und die städtischen Polizei-
Verwaltungen benachrichtige ich hierdurch, daß es zufolge
höherer Anordnung in Zukunft der Einreichung der Nach-
weisung über die vorläufig aus der Haft entlassenen
Straf-Gefangenen nicht mehr bedarf.

Ich bemerke jedoch, daß die Seitens der Polizei-
Behörden zu führende Kontrolle über die in Rede
stehenden Gefangenen nach wie vor bestehen bleibt.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 19. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Brandenburg
hat dem Brandenburgischen Provinzial-Verein zur Be-
kämpfung des Vagabondenthums die bis Ende October
dieses Jahres gültige Genehmigung zur Abhaltung einer
Hauskollekte in der Provinz Brandenburg erteilt.

Sämmtliche Kollektanten sind mit entsprechenden
Legitimationen, sowie mit paginirten und beglaubigten
Sammelbüchern von Seiten des Vereins-Vorstandes ver-
sehen und haben sich dieselben vor dem Beginn ihrer
Thätigkeit unter Vorlegung ihrer Ausweise bei den
betreffenden Ortspolizei-Behörden zu melden.

Den Herrn Amts-Vorstehern und den städtischen
Polizei-Verwaltungen theile ich dies hierdurch mit.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 20. Juli 1888.

Auf die im 29. Stück, Seite 290 des diesjährigen
Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung der königlichen
Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. Juli cr.,
betreffend die Verloosung von Kurmärkischen Schuldver-
schreibungen wird hierdurch mit dem Bemerkten aufmerksam
gemacht, daß Nummerlisten im Bureau des Landraths-
amtes, des Kreis-Ausschusses, der königlichen Kreis-
kassie und der Kreis-Communkassie hier selbst eingesehen werden
können.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 21. Juli 1888.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten hat kürzlich darauf hingewiesen, daß der
während des Jahres 1887 erfolgte Abschub der den Brief-
tauben besonders gefährlichen Raubvögel gegen das Vor-
jahr wiederum zurückgeblieben ist.

Die Communal-Forschußbeamten ersuche ich daher,
ihre Thätigkeit dem Abschub der Raubvögel, namentlich
1. des Wandersalken, falco peregrinus,
2. des Habichts, astur palumbarius,
3. des Baumfalken, hypotriorchis subbuteo
mehr wie bisher zuzuwenden.

Gleichzeitig bemerke ich, daß dem Herrn Minister
zur Bewilligung von Schußprämien für 1888 ein höherer
Betrag wie früher zur Verfügung steht. Es können
daher würdige Forschußbeamte, die unter ungünstigen
Verhältnissen thätig gewesen sind und der Zahl nach
nur ein geringes Resultat nachzuweisen haben zur Berück-
sichtigung bei den zu gewährenden Schußprämien bezw.
Remunerationen empfohlen werden.

Bezügliche Anträge sind mir bis zum Schlusse dieses
Jahres einzureichen.

Der Landrath des Kreises Teltow.

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der brandenburgischen landwirth-
schaftlichen Berufsvereine machen wir wiederholt
darauf aufmerksam daß gemäß § 55 des Unfallver-
sicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 von jedem Unfälle,
welcher eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen
oder den Tod zur Folge hat, binnen 2 Tagen, nachdem
der Betriebsunternehmer davon Kenntniß erlangt hat,
der Ortspolizeibehörde und nach § 31 Absatz 1 des
Statuts gleichzeitig auch dem unterzeichneten Sektions-
vorstande Anzeige zu erstatten ist und zwar unter Ver-
wendung von Formularen, welche Seitens der Vertrauens-
männer oder der Ortspolizeibehörden unentgeltlich ver-
abfolgt werden. Der Genossenschaftsvorstand wird in
Zukunft strengstens auf die Innehaltung der gedachten
Frist halten und gegen säumige Betriebsunternehmer
die im § 124 Abs. 2 des citirten Gesetzes angedrohte
Strafe verhängen.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
(Sektion 32.)

J. B. A. Kiepert, Kreis-Deputirter.

Ankauf von Remonten pro 1888.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und
ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche der könig-
lichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nach-
stehende, Morgens 8 resp. 9 Uhr beginnende Märkte
anberaumt worden, und zwar:

am	1. August	Prenzlau,
"	2. "	Angermünde,
"	3. "	Neu-Ruppin,
"	4. "	Kyritz,
"	6. "	Wittstock,
"	7. "	Meyenburg,
"	8. "	Prizwalk 9 Uhr,
"	9. "	Perleberg,
"	10. "	Lenzen a. Elbe.

Die von der Remonte-Ankauf-Commission erkauften
Pferde werden mit Ausnahme derjenigen von Draniens-
burg zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung
baar bezahlt. Die Verkäufer auf dem Markte in
Draniensburg werden dagegen ersucht, die erkauften
Pferde in dem nahe gelegenen Remonte-Depot Bärenklau
auf eigene Kosten und Gefahr einzuliefern und daselbst
nach erfolgter Uebergabe in gesundem Zustande den be-
handelten Kaufpreis in Empfang zu nehmen.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landes-
gesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Ver-
käufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Un-
kosten zurückzunehmen, ebenso Krippenseßer, welche sich

in den ersten acht und zwanzig Tagen nach Einlieferung
in den Depots als solche erweisen.

Pferde, welche den Verkäufern nicht eigenthümlich
gehören oder durch einen nicht legitimirten Bevoll-
mächtigten der Kommission vorgeführt werden, sind vom
Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften
Pferde eine neue, starke rindlederene Trense mit starkem
Gebiß und eine neue Kopfhälfte von Leder oder Harz
mit 2 mindestens zwei Meter langen Striden ohne be-
sondere Vergütung mitzugeben. Um die Abstammung
der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es
erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden,
auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der
Pferde nicht zu coupiren oder übermäßig zu verkürzen.

Ferner ist es dringend wünschenswerth, daß der
immer mehr überhand nehmende zu mässige oder weiche
Futterzustand bei den zum Verkauf zu stellenden Remonten
aufhört, weil dadurch die in den Remonte-Depots vor-
kommenden Krankheiten sehr viel schwerer zu überstehen
sind, als dies bei rationell und nicht übermäßig ge-
fütterten Remonten der Fall ist.

In Zukunft wird beim Ankauf zum Messen der
Remonten das Stodmaß in Anwendung kommen.

Berlin, den 1. März 1888.

Kriegsministerium, Remontirungs-Abtheilung.

Personal-Chronik.

Der Rostath August Schulze zu Callinchen ist
zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Callinchen
wiedergewählt und bestätigt worden.

R i c h t a m t l i c h e s.

Die Heimkehr unseres Kaisers.

Am Dienstag hat der Besuch Kaiser Wilhelms in
Rußland, der nach allen hierher gelangten Nachrichten
den befriedigendsten Verlauf genommen, sein Ende erreicht.

Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg,“ welches
gleich den übrigen Petersburger Zeitungen den erlauch-
ten Gait des russischen Kaiserhauses wiederholt sympathisch
begrüßt hat, wies auf die Thatfache der wiederholten
Verlängerung des Aufenthalts Kaiser Wilhelms hin mit
Bemerkten, es sei das ein Zeugniß für die zwischen
den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und ihren er-
lauchten Gästen bestehenden herzlichen Beziehungen,
die von beiden Seiten den Wunsch nach einem Aufschub
der Trennungsstunde hätten entziehen lassen. Alles be-
weise in Wirklichkeit die überaus große Herzlichkeit dieser
Beziehungen, und es könne daraus nur Gutes für
die Beziehungen der beiden Regierungen und
der beiden Nachbarnationen zu einander hervorgehen.

Die Tage der Zweikaiserbegegnung sind nun vor-
über. Vom Sonntag und Montag sowie über die Ab-
reise Kaiser Wilhelms liegen noch folgende Nachrichten vor:

Zu dem am Sonntag in Peterhof stattfindenden Galabiner
waren auch 17 Offiziere des deutschen Geschwaders geladen. Graf
Herbert Bismarck hatte zur besonderen Auszeichnung seinen Platz
an der prächtig geschmückten, nur mit goldenem Service bedekten
Tafel erhalten. Kaiser Wilhelm hatte seinen Platz rechts von der
Czarin zu deren Linken ihr Gemahl saß. Die beiden Kaiser
tranken unter den Klängen der Nationalhymne gegenseitig auf ihr
Wohl. Nach dem Diner fuhr die Allerhöchsten Herrschaften durch
die glänzend erleuchteten Parkanlagen, überall von der zahlreich
Menschenmenge jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr wurde am finnischen
Meerbusen ein großartiges Feuerwerk abgebrannt, wobei die
Initialen des deutschen Kaiserpaars wiederholt in Brillantfeuer
erschiene. Um 11 Uhr reisten die Herrschaften mit dem Prinzen
Heinrich nach Krasnoj-Selo, wo sie mit lebhaften Hurrarufen
empfangen wurden. Die Herrschaften blieben während der Nacht
im Lager.

Am Montag Vormittag fand das große Kavallerie-Manöver
in Krasnoj-Selo statt, mit welchem die russische Militärverwaltung
in der That Ehre eingelegt hat. Kaiser Wilhelm nahm auch nach
Beendigung der Exercitien wiederholt Gelegenheit, dem Czaren
seinen Dank für das großartige Schauspiel auszusprechen. Es
waren an 6000 Mann Kavallerie von den verschiedenen Regimentern
in ihren bunten, malerischen Uniformen erschienen, das Pferde-
material war durchgehend gut. Kaiser Wilhelm, der selbst ein
schöne Kavallerist und vorzüglicher Reiter ist, folgte der ge-
waltigen Reitermasse mit der gespanntesten Aufmerksamkeit. Eine
glänzende Parade bildete den Abschluß. Nach dem Dejeuner wurde
der Königin von Griechenland zu ihrem Geburtstag ein Gratula-
tionsbesuch abgestattet. Abends war Familientafel. Die aller-
höchsten Herrschaften wurden überall, wo sie sich zeigten, mit end-
losem Jubel begrüßt.

Am Morgen des Dienstag fuhr Kaiser Wilhelm mit den
russischen Herrschaften von Peterhof aus auf der Nacht „Strelna“
zur „Hohenzollern“, nachdem Prinz Heinrich schon vorher zu dem
deutschen Geschwader zurückgekehrt war. Kaiser Wilhelm, der Kaiser
Alexander und die Kaiserin, sowie die übrigen Großfürsten wurden
an Bord der „Hohenzollern“ von dem Prinzen Heinrich empfangen,
welcher der Kaiserin ein Bouquet überreichte. Nach eingehender
Besichtigung des Schiffes begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften
auf das Panzerschiff „Baden“ und besichtigten dasselbe ebenfalls in
allen Theilen. Es erfolgte sodann eine Umfahrt um das ganze
deutsche Geschwader, welches in Paradestellung lag, mit den Matrosen

* Der Viehhandel Berlins hat sich, wie der steigende Auftrieb zum Städtischen Central-Viehhof beweist, von Jahr zu Jahr kräftiger entwickelt und Berlin zum Handelsmittelpunkt Norddeutschlands gestaltet.

Scat. Von allen Kartenspielen hat wohl nicht eins eine schnellere Verbreitung gefunden, als das Scatspiel im letzten Decennium.

* In Berlin ist ein Mauerstrich ausgebrochen. Die Zahl der Strikenden wird auf 1200 Mann geschätzt.

* Der Fächer für die Czarin. Kaiserin Viktoria hat durch ihren Gemahl, den Kaiser, der russischen Czarin einen Fächer überliefert, an dessen Malerei einer der ersten Berliner Künstler von dem Moment an, da die Kaiserreise beschlossen wurde, gearbeitet hat.

* Für den historischen Festzug der Berliner Schneiderinnung zu ihrem 600jährigen Jubiläum am 31. Juli war Montag im Schauspielhaus große Kostümprobe.

* In den diesjährigen großen Manövern des Gardekorps, denen der Kaiser beizuhohnen wird, werden Anfang August sämtliche Königs-Urlauber und Reservisten der letzten Jahrgänge eingezogen werden.

* Das über dem Morde des Nachtwächter Braun in Berlin schwebende Dunkel scheint doch noch gelichtet zu werden. Kürzlich hat man in der Nähe von Stabe einen verwegenen Kirchenräuber erwischt, welcher nachdem er vor 5 Jahren eine Zuchthausstrafe verbüßt, eine Menge von Kirchendiebstählen begangen hat.

* Eine kleine Tragikomödie ereignete sich, wie die „Neue Zeit“ erzählt, dieser Tage gegen 11 Uhr Nachts in der Sophie-Charlottenstraße in Charlottenburg.

* Zahlen Schreibfehler. Für diejenigen unserer Leser, welche mit dem Rechenwesen etc. zu thun haben, dürfte folgende sehr praktische Mittheilung der „Monatl. Nachr. für die Zahlmeister-Aspiranten der Armeen“ von Interesse sein.

Welche Mühe verursacht es doch, bei der Monatsabrechnung ober bei Aufstellung des Kassenabchlusses einen gemachten Schreibfehler herauszufinden, namentlich, wenn es sich nur um Pfennige handelt.

Unsere Schützengilden können in diesem Monat das Fest des 500jährigen Bestehens des „Königsschießens“ feiern. Im Juli 1388 nämlich fand in Königsberg i. Pr. das erste große Königsschießen statt.

* Luckenwalde. Nächsten Sonntag, den 29. d. Mts., giebt der hiesige Kirchen-Chor im Schützenhause hier selbst ein Concert.

* Luckau. Gegen die Wanderheuschrecke auf den Fluren von Nehaim sind schleunigst die umfassendsten Maßregeln vorgenommen worden.

* Wie aus Küstrin gemeldet wird, ist dort die Nachricht verbreitet, der Kaiser gedenke aus Anlaß des bevorstehenden Johanniterfestes in Sonnenburg die Neumark zu besuchen.

* Aus Rawitsch wird berichtet, daß daselbst in der Nacht zum Montag im Postamt ein großer Diebstahl verübt worden ist.

* Eine aufregende Scene ereignete sich kürzlich auf dem Bahnhof zu Zoppot. Eben hatte sich ein Zug in Bewegung gesetzt, da kommt in größter Hast eine Dame auf den Bahnhof, um noch mitzufahren.

* In den letzten Tagen hat man in Viebich a. Rh. an verschiedenen Stellen Heblausheerden entdeckt.

* In der Tollnauer Ortschaft Djora erregte, wie das „N. N. Z.“ mittheilt, der folgende entsetzliche Vorfall peinliches Aufsehen. Im Laufe des vorigen Monats starb das zweijährige Kind einer armen Tagelöhnerin.

* Humanitäre Sitten. Zu einem Pfarrer in einem rumänischen Dorfe der Bukowina kommt eine der wohlhabendsten Bäuerinnen seines Sprengels, ein junges hübsches, seit kaum einem Jahr verheirathetes Weib und klagt ihm unter bitteren Thränen, daß sie ihrem Manne gleichgiltig geworden.

sie wird dunkelroth vor Scham, setzt zum Neben an und verstimmt wieder. Nun wird auch er verlegen, bis sie hervorstößt: „Er hat mich seit drei Monaten nicht mehr geprügel.“

* Historische Handschuhe. Beim Empfange des deutschen Kaisers hat die Zarin zu Ehren des hohen Gastes Handschuhe angelegt, welche die hohe Frau schon einmal benützt hat.

* Ein Mann mit 32 Frauen. J. B. Brown, welcher kürzlich in Chicago unter der Anklage der Vielweiberei verhaftet worden ist, wurde kürzlich dem Polizeirichter in Detroit vorgeführt.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen).

Stockholm, 25. Juli. Die Vorbereitungen zu dem Empfang Kaiser Wilhelms werden eifrig betrieben.

Petersburg, 25. Juli. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt anlässlich der gestrigen Abreise des Kaisers Wilhelm, der Zug der gegenseitigen Sympathie, welcher die Zusammenkunft Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Alexander in so hohem Maße kennzeichnete.

Petersburg, 25. Juli. Dem „Grashdanin“ zufolge war die Verabschiedung des Kaisers Wilhelm und des Prinzen Heinrich von dem Kaiser Alexander und der Kaiserin eine sehr herzliche.

Wetter-Prognose für den 26. Juli 1888:

Ziemlich warmes, theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit mäßigen westlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Handelsbericht.

Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction vom 23. Juli 1888.

Zum Verkauf standen: 4040 Rinder, 12143 Schweine, 1957 Kälber, 29722 Hammel.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die überaus reiche Blumenspende und die zahlreichen Beweise der innigsten Theilnahme beim Begräbniß unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders insbesondere aber dem Herrn Prediger Thaeer zu Charlottenburg für seine trotzigen Worte am Sarge des Entschlafenen unseren tiefgefühltesten Dank.

Al. Wilmersdorf, den 24. Juli 1888. Namens der trauernden Hinterbliebenen Albert Blisse.

Die Nachtwächterstelle in Chyrow soll am 1. Oktober d. J. besetzt werden. Bewerber können sich melden beim Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Der hiesige Ort erhält vom 30. August cr. bis incl. den 1. September cr. Einquartierung und zwar 6 Offiziere, 138 Mann und 150 Pferde des ersten Garde-Infanterie-Regiments.

Zehlendorf, den 23. Juli 1888. Der Gemeinde-Vorstand. D u b r o w.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 24., 26., 31. Juli, sowie am 1., 3. und 4. August cr. in den Eichbergen bei Saarmund Schießübungen mit scharfen Patronen abgehalten werden.

Potsdam, den 21. Juli 1888. Kommando des Ersten Garde-Regiments zu Fuß.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Arbeiter Friedrich Drewitz, geboren am 23. Mai 1847 in Müncheberg, wegen versuchter Nothzucht unter dem 21. Juni 1888 vom königlichen Amtsgericht Posen in den Alter G. 47:88 erlassene Steckbrief wird als durch die Ergreifung des Angeklagten erledigt, zurückgenommen.

Berlin, den 23. Juli 1888. Königlich Landgericht II. Der Untersuchungsrichter.

Die Milch von 5 Kühen ist vom 1. August 1888 abzugeben bei W Treppens, Mariendorf, Dorfstraße 37.

Abbruch der hochherrschaftlichen Villa, Berlin, Thiergartenstraße 20.

1,000,000 der besten Mauersteine, 10,000 Stück englische Schiefer, großes Format, hohelegante Doppelfenster mit Spiegelscheiben und Jalousie, Fenster mit geschliffenen Figuren und Bügelscheiben, sehr feine Kamme von Marmor, auch andere prachtvolle Oefen, die großartigsten Kochmaschinen, Bade-Einrichtungen mit allem Komfort, eine massive eiserne Treppe mit Bildbaucor, mahaoni Klappthüren mit geschlossenen Verbachungen und Landhäusern, sowie andere moderne Thüren jeder Art, Glas- und Spiegelwände, Glaschieberthüren, Parquet-Fußböden und sehr guter gewöhnlicher Fußboden, Rancele, Säulen mit Kapitälern, Balcon, Veranden und Lauben, Garten Fontainen und Grotten, ein großes Treppenhaus mit Heizung, sehr viele Hierstränder, Stall-Einrichtungen im elegantesten Stil, Gaudsbüden und Thorwege, Gas- und Wasserleitungen, Geseenflände, Granit- und Sandsteinstufen, Granitplatten, eine Turmuhr, vollkanti geschnittene Balken Sparren Latten, Schaldbretter, Brennholz, Mauersteinstücke u. s. m., alle Geseenstände sind noch wie neu, sofort billig zu verkaufen.

H. Fischer.

20 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir den, der mir am Sonntag Vormittag die jungen Puten und Hühner gestohlen hat so anzeigt, daß ich denselben zur Verurteilung bringen kann. Zwei Hühner hatten schwarze Tollen und zwei andere doppelte Sporen. Jagdschloß Grunewald. Kikisch.

1 Kleiner Hund

von schwarzer Farbe, alattibaria, mit weißen Vorderpfoten, gelber Brust, auf den Namen Fräquit hörend, ist am 22. Juli cr. auf dem Wege von Jossen nach Spereenberg abhanden gekommen. Derselbe trägt ein von Berlin gestochtes Halsband mit rother Schleife und Hundesteuermarke pro 1888 89. Unkosten werden erstattet. Vor Ankauf wird gewarnt! Abzugeben bei C. Prüfer, Amtsgerichts-Kanzlistz. Jossen.

Verloren. Am Sonntag mein kleiner Teckelhund.

Wiederbringer erhält Belohnung. W Burghardt, Wilsbadaus Krumme Laute bei Zehlendorf.

Holzverkauf.

Oberförsterei Hammer Am Montag, den 30. d. Mts., Vorm. 11 Uhr sollen im Miethke'schen Gasthofs zu Wd. Buchholz öffentlich versteigert werden. Schutzbezirk Buchholz: Jagden 1 und 32. Kiefern Nm. ca. 184 Reis I., 2 Reis III., 20 Stockholz, 21 Mundknüppel. Schutzbezirk Lötten: Jagden 16 und 27, Kiefern Nm. ca. 36 Reis III., 8 Stockholz. Schutzbezirk Neubrück: Jagden 144, ca. 366 Nm. Kiefern Stockholz. Schutzbezirk Buschmücierei: Totalität ca. 148 Nm. Kiefern Reis I. Ersterer Zahlungstermin 1. November d. J., des Kaufpreises sofort anzuzahlen. Hammer, 22. Juli 1888. Der Oberförster. Gallisch

Jagd-Pachtgesuch.

Ein coulant junger Mann wünscht eine wirklich gute Jagd möglichst bald zu pachten. Adressen von Besitzern, Orts-Vorständen zu erbeten an die Exp. d. Bl. sub. H. H. 13.

Jagdpachtgesuch.

Eine gute Jagd resp. Antheil an solcher wird gesucht. Off. sub. O. K. 160 mit Angabe von Lage u. Preis an Haasenstein & Vogler, Berlin SW., erbeten.

Auf dem Dom. Gr.-Ziethen, Kreis Teltow, soll vom 1. October d. J. ab die Milch von ca. 400 bis 500 Liter pro Tag anderweitig unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden; und zwar nach Uebereinkommen, entweder das ganze Quantum an einen Pächter oder getheilt an zwei Pächter. Jeder Pächter erhält freie Wohnung mit allem Zubehör. Reflectanten wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

Weidemann.

Empfehle sämmtliche **Öl- u. Sprittlacke**, gute Fußbodenfarbe und Firniß, sowie sämmtliche Farben trocken und in Öl verrieben. Eduard Hintze, Lackfabrik, Gr.-Lichterfelde, Landwirtsstr.

Diebe

Die frische Tischbutter à Pfd. 0,90 - 1 M., extrafeine süße Sahnebutter à Pfd. 1,10 bis 1,20 M. giebt es in der Butterhandlung von Gustav Tinius, Berlin, 25. Stützenstraße 25. Schaus Zerwicklerstraße. Dem allbekanntesten Kaffee-Geschäft von F. L. Eccardt Söhne schräg gegenüber.

200 Mille weiße Mauersteine, 200 Fuhren halbe Steine sofort billig Berlin, Spandauer Straße 49 (Hof)

Abbruch, Berlin, Spandauerstr 49 (Hof). 300 Mille Mauersteine, 40 Mille Dachsteine, 200 Fuhren halbe Steine, vollkanti geschnittene Balken und Sparren, Fußboden, Schaalbretter und Latten, 40 Fabrikfenster und Niementhorwege, eiserne Bodenwinde mit Kette, 30 Meter Brennholz billig. A. Lehner, Lagerplatz Berlin, Fruchtstraße 33 34.

Abbruch Berlin, Dorotheenstraße 22 und Georgenstraße 24. 1 Million gute weiße Mauersteine, 20,000 Dachsteine, 100 Fuhren gute Klamotten, Thüren, Fenster, Schaufenster, Badentüren, Oefen eis. Treppe, Balken, Sparren in jeder Länge, Fußboden, Schaalbretter, Pflastersteine, viel Brennholz, Hausen, Krippen billig.

Abbruch Berlin, Blumenstraße 28. 300,000 Mauersteine, Dachsteine, Oefen, Kochmaschinen, Thüren, Fenster, Balken, Kreuzholz, Fußboden, Schaalbretter, Brennholz, Klamotten, Alles billig zu verkaufen. Franz & Moske.

Abbruch der Königl. Mühlen in Berlin, am Mühlendamm und Mühlen-Durchgang, der Speicher Nr. 3 und 7. 2,000,000 beste Mauersteine, 2000 Fuhren Mauersteinstücke, 100,000 Fußboden, eiserne Speicherfenster u. Fensterläden, 2 eis. 4 St. hohe Zweichertreppe u. Brennholz zu verl.

Saure Kirschen,

gestengelt, kauft größere Posten. Wilhelm Meyer, Berlin N., Brunnenstraße 121

Die in Steglitz belegenen 25 Morgen Ackerland,

welche bisher Herr Liefeldt in Pacht gehabt, sind vom 1. October d. J. ab anderweitig auf 6 Jahre zu verpachten. Die Bedingungen sind bei L. Mende in Frankfurt a. O. zu erfragen.

Verbessertes Restitutions-Fluid für Pferde,

vorräthig bei Verrenkungen Verstauchungen etc. in Flaschen à 1 Mk. empfiehlt J. Westphal, Steglitz. Alleinverkauf für Mariendorf bei Herrn Mullinger.

Rapskuchen

sind jederzeit vorräthig bei Oscar Temor, Berlin, Neuenburgerstr 17a.

Träber

100 Centner per Woche hat abzugeben Brauerei Gambrius Charlottenburg, Wall-Strasse 46, Widmarck-Strasse 22.

3 junge Hofhunde

sind zu verkaufen bei Friedrich Blisse, Buxtehude b. Berlin.

Ein Ackerpferd (Schimmel) steht zum Verkauf.

Steglitz Schilbhornstraße 3. Eine braune Stute (4 Jahr alt) für 350 Mark zu verkaufen. Höpfner, Berlin, Ruckfuststraße 36.

1 Fohlen (Hengst) mit auch ohne Stute ist zu verkaufen.

Charlottenburg Rnefede-straße 12a. Dahms.

Gebrauchte Baumaterialien

als: Schaufenster, Laden-, Haus-, Stuben- und Stallthüren, Fenster, Fußboden- und Schaalbretter Balken Sparren, Lagerhölzer und Latten in jeder Länge, Maschinenplatten und Ringe, eiserne Oefen, Balken- und Zuganker, alles wie neu, billigt bei Julius Schottlaender, Berlin, Cottbusser Damm 88.

1 Break, 5 Pferdegeschirre, 2 Grutewagen, 1 Kastenwagen, alles in gutem Zustande, verkauft die Hanffabrik Gross-Beeren.

Ein Kutschwagen Halbverdeck steht zum Verkauf bei Gottschalk, Seehof bei Teltow.

Eine gebrauchte, jedoch noch gut brauchbare landspinnige Chaise steht sehr billig zum Verkauf. Nixdorf, Prinz Sandjerystr. 69-71.

Wenig gebrauchte herrschaftl. Wagen, Landauer, Conyer, Phaeton, American, Tageort, Halbchaise billig zu verkaufen Berlin, Mittelstraße Nr 46.

Eine wenig gebrauchte halbpferdekraftige calorische Maschine (Weißluftmaschine) steht mit Transmissionsriemen, Wellen u. Pumpe billig zu verkaufen in Steglitz, Breitestraße 1, bei Otto Westphal.

Mehrere Tausend Baumstämme, 12' 10' 8', sowie Rosenpfähle, Wohnstangen, Rüststangen und alle übrigen Stangen hat am Lager und verkauft in beliebigen Posten Die Holzhandlung von A. Gericke, Steglitz, Schloßstr. 16.

Meine gangbare Töpferei will ich Alterswegen unter günstigen Bedingungen verpachten. B. Nuss, Königs-Wusterhausen, Töpfermeister.

Eine Gärtnerei in Zehlendorf ist mit großem Obst- und Gemüsegarten auf 7 Jahre zu verpachten, auch sind sämmtliche Geräthchaften zu übernehmen. Näheres bei Schomburg, Zehlendorf.

Wein in Mariensfelde an der Chaussee gelegenes Grundstück verbunden mit Materialgeschäft und großem Garten, will ich freihändig verkaufen. Hypothek fest. J. Königsberger.

Eine Restaurationsbude, passend zum Pferdebestall oder Wagenremise, ist Umstände halber billig zu verkaufen. 13 Mtr. u. lang 5 Mtr. breit, mit 4 Fenstern und 4 Thüren. Fußboden, Seitenwände, Scherben u. Dach sind durchschnittlich von Zollbretern. Zu erfragen Berlin, Wäckerstr. 73, Destillation.

Seehof bei Teltow. Restaurant „Waldschloßchen“.

Donnerstag, d. 26. Juli. Großes Familien- und Kinderfreudenfest. Im prachtvoll decorirten Garten Großes Concert, angeleitet von Herrn Kapellmeister Müller mit seiner stark besetzten Kapelle. Um 4 Uhr Beginn der Kinderspiele. Um 6 Uhr Kindertanz mit Bonbons. Um 7 Uhr. Gr. Triumbzug. Darstellend Schneewittchens Vermählungs Festzug. Um 8 Uhr Ansteigen zum Luftballon. Abends Tanz. Herren, welche daran theilnehmen, zahlen 50 Pfg. extra. Bei eintretender Dunkelheit gr. Fackelpolonoise bei bengal. Beleuchtung. Stocklaternen sind im Lokal zu haben. Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., wofür jedes Kind eine Rapppe oder Schwärze erhält. Die Kaffeelücke ist von 3 Uhr ab geöffnet. Es laden hierzu ergebens ein A. Umlang. A. Walter. Arrangeur.

Verein Concordia, Teltow. Am Sonntag, d. 29. d. Mts., Kränzchen im Vereins Lokal. Anfang Abends 7 Uhr. Der Vorstand.

Verein Freundschaftsbund, Teltow. Sonntag, den 29. Juli, Kränzchen im Vereins Lokal. Der Vorstand.

Rudow. Im Julius-Park des Restaurateurs J. Schulz findet am Sonntag, d. 29. d. Mts., ein Sternschießen u. Tanz im neuen Pariser Saal, wozu ergebens einladet Der diesige Rauchtub.

Herrsch. Wohnung in Gr.-Lichterfelde, Berliner Str. 47 a. 1 Okt. zu vermieten.

2 fr Wohnungen in Gr.-Lichterfelde dicht a. d. Bah. Bahn zum 1. Oct. zu vermieten. Näb. das. Verl. Wilhelmstr. 33.

Eine Wohnung in Mariendorf, 2 Stuben, Kammer und Küche, mit Stallort, Boden und Keller, ist zum 1. October zu vermieten. Hermann Oehlert, Mariendorf.

Fl. Grundstück mit Wohngebäude gesucht, in der Nähe Berlins, bequeme Verb., mit Garten. Näb. Angaben, insbes. d. Kaufpreises, d. Anzahl. u. d. Größe ist sub L. 36 i. d. Exped. d. Blattes.

Eine ordentliche Tagelöhner-Familie findet zum 1. October Wohnung auf Dom. Löwenbruch bei Ludwigsfelde. Auch steht daselbst eine Fuchsstute (3 Jahr alt), 5 Fuß groß, zum Verkauf.

Eine Frau sucht Engagement zum Ausbessern in Haushaltungen, Gr.-Lichterfelde bei Biesnack, Chausseestraße 104.

Ein sauberes, junges Dienstmädchen wird sogleich gesucht in Seehof Villa Reichenbach.

Züchtige Steinschläger werden verlangt. Zu melden beim Chaussee-Aufseher Rensch zu Landwirts.

Gesucht ein unverh. Kutischer mit guten Zeugnissen. Eduard Hintze, Landwirtsstr. Gr.-Lichterfelde, Landwirtsstr.

Ein verheirateter Stallmann findet Stellung in der Phönix-Brauerei zu Groß-Lichterfelde. Hierzu eine Beilage.

Die Herrin von Schönwerth

Von K. von Gersdorff. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Mögen sie loskommen und laufen, sie werden schon heim finden. Nöthigenfalls gehe ich nach Roettlin,“ dachte sie, „es kann nicht mehr weit sein.“

Knieend neben dem Knaben, reibt sie ihm Stirn nachts für sie eine Weile da, sein Haupt in ihrem Schoß haltend. Unruhig sah sie den Weg hinauf und hinunter.

„Ich kann mir nicht denken, daß er allein geritten ist. — Mein Vater muß ihn suchen, er ist so anpölich mit dem Knaben.“

Kaum gedacht, ward der Wunsch erfüllt. Sterban hartfeld kam heran im ächseligen Tempo und warf sich vom Pferde, nicht achtend als den leblosen Knaben.

„Müdiges, mein Kind! Er rief es in einem solchen Tone der Angst und Liebe, daß es Anna-Claudia unbeschreiblich rührte. Sie neigte sich und berührte seinen Arm.“

„Ich weiß eine Quelle, hier ganz in der Nähe, wenn Sie ihn dahin tragen wollen, haben wir die beste Hilfe bei der Hand.“

Ohne ein Wort zu verlieren, hob er den Knaben leicht empor und trug ihn durch das Dickicht ihr nach, die ihn nach der Quelle führte. Neben dem stammelnden Wasser lief er das Kind zu Boden gleiten und Anna-Claudia nahm das blinde Haupt schweigend in ihren Schoß, nachdem sie sich so dicht neben der Quelle niedergelassen, daß sie mit der Hand kinnempfehlen und mit den blühenden Trossen Stumm und Schwäche neben lernte. Endlich erwaachte Müdiger und sah seinen Vater neben sich liegen.

„Ach, Papa, ich dachte, ich wäre gestorben. Die Güte hat mich gehalten. Ich danke Dir recht sehr.“

Er berührte Anna-Claudias Hand, die an seinem Gesicht ruhte, mit seinen Lippen. Es war etwas in ihr, was sie abschied, dem Kinde ihren Mund zum Kuss zu bieten, wie sie es gern gethan hätte.

Dann half ihm sein Vater wieder auf die Füße, er stand auch ziemlich sicher, und so gingen sie neben einander den schmalen Waldpfad nach der Fabrikstraße zurück.

„Fortan habe ich vergessen,“ sagte Sterban Hartfeld, ihr plötzlich die Hand reichend, „was mich mit unklarer Gewalt zwang, Eddmwerth zu meiden. Mein höchstes Gut haben Sie mir erhalten, und ich will dankbar sein, o, so dankbar!“

„Danken Sie mir nicht so sehr,“ sagte sie unruhig, „es war etwas so Selbstverständliches, so Natürliches, eine That der allgemeinen Menschenliebe.“

„Ich soll nicht danken für die Rettung meines Kindes, weil Sie für andere denselben Rath gebath hätten?“

Engberzig kam ihr nun vor, was sie ihm gesagt, und räch sich reizend, sagte sie hinzu: „Es sei mir eine heilige Erinnerung, Müdiger Hartfeld zu haben.“

So waren sie an der Fabrikstraße angelangt, und Anna-Claudia nahm schweigend Sterban Hartfelds Hilfe an, ihr Pferd zu besteigen. Dann ritt sie davon mit krummem Grus.

„Ich komme Dich besuchen, Du Gatte!“ rief ihr Müdiger nach.

Sie gab keine Antwort und sich selbst keine Rechenschaft, ob ihr das Verirren des vertriebenen Erben angenehm war oder nicht. Ihre Gedanken gingen bald wieder über auf ihre Wirkthätigkeit, auf ihren Beruf.

Späterhin machte Anna-Claudia nicht mehr so weite, einsame Ritte. Die Zeit der Ernte die dank der guten Bewirthschaftung eine mehr als gewöhnlich gute war, festelte sie an ihre Felder.

Es waren mehrere Einladungen der Nachbarschaft an die Herrin von Schönwerth gelangt, aber Frau Kranck hatte die Weisung, sie ein für allemal mit irgendeinem Grunde abzuweisen.

Mehrere Wochen gingen hin über jene Begegnung im Walde, und Müdiger Hartfeld hatte sein Versprechen nicht erfüllt, ebensowenig hatte sich sein Vater sehen lassen. Eines Abends war Anna-Claudia lange draußen gewesen, und müde von der Hitze des Tages, lenkte sie ihr Pferd in den Hof.

Sie entledigte sich ihres Reitanzuges, und in ein luftiges weißes Gewand gekleidet, trat sie auf die Veranda an der Parkseite des Schlosses. Dort sah die Vase Kranck vor einem Tischchen, auf dem einiges erfrischendes Obfrü in lockender Weise geordnet war. In der Mitte prangte ein Strauß der schönsten Rosen.

„Ah,“ lächelte Anna-Claudia, „anmuthig, wie für ein Liebespaar.“

„Ich freue mich auch so auf Dein Kommen,“ war die Antwort. „Man wird ja ganz trübe von allem Alleinsein. Ich begreife nicht, wie Du es aushältst.“

„Ich kann Dir jagen, ich glaube es vielmehr nicht mehr aushalten zu können ohne die Arbeit.“

„So, nun erfrische Dich ein wenig, Anna-Claudia! Sieh! — Laß mich diese rothe Rose in Dein Haar stecken. — Du ahnst nicht, wie gut sie Dir steht.“

Hallweg erschien auf der Veranda und brachte seiner Herrin ein Schreiben.

„Was ist's, Anna-Claudia?“

„Eine Einladung nach Beerenhof, Vase!“

„Abgelehnt, nicht wahr?“

Anna-Claudia machte Hallweg ein Zeichen, sich zu entfernen.

„Siehst Du, Vase,“ begann sie, den Brief zwischen den schlanken Fingern drehend, „es erscheint mir, als müßten wir einmal annehmen, sonst erreiche ich, was ich vermeiden wollte, das Sonderbar-Erscheinen.“

„Richtig, mein Kind, und klug gedacht, — aber hör! Es kommt jemand.“

Näherbe Schritte erklangen auf dem Kies.

„Wer sollte uns hören, Vase? Herrmann weiß, daß mich hier niemand suchen darf. Hier will ich ruhen!“

Aber die Nähernden waren loeben am Fuße der Veranda erschienen, — Stephan Hartfeld und Müdiger.

1. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1888. Voraussichtl. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Paragrafen beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 1st drawing of the 4th class of the Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

1. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1888. Voraussichtl. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Paragrafen beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 1st drawing of the 4th class of the Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

Table with lottery numbers and prizes for the 1st drawing of the 4th class of the Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

Table with lottery numbers and prizes for the 1st drawing of the 4th class of the Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

1. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1888. Voraussichtl. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Paragrafen beigefügt.

Table with lottery numbers and prizes for the 1st drawing of the 4th class of the Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

